

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Band: 113 (2016)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERMESSEN UND SPIELRÄUME

Sozialarbeitende in der Sozialhilfe leisten täglich Massarbeit: Sie müssen die individuellen Notsituationen richtig erfassen sowie Hilfeleistungen auf die einzelnen Personen und Umstände anpassen. Dabei werden ihnen vom Gesetz verschiedene Ermessensspielräume eingeräumt. Der Schwerpunkt zeigt, wie die Sozialarbeitenden mit dieser Herausforderung umgehen, und präsentiert juristische und soziologische Konzepte, die dem Ermessensbegriff zugrunde liegen.

ZESO

 ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zes@skos.ch, Tel. 031 326 19 19 REDAKTION Regine Gerber, Ingrid Hess

AUTORINNEN UND AUTOREN IN DIESER AUSGABE Catherine Arber, Monica Budowski, Therese Frösch, Martin Greter, Katrin Haltmeier, Claudia Hänzli, Cathrin Hüsler, Martin Kaiser, Claudia Kaufmann, Markus Kaufmann, Paula Krüger, Maurizia Masia, Susanna Niehaus, Iris Schaller, Benjamin Schindler, Robin Tillmann, Daniela Tschudi, Felix Wolfers, TITELBILD Rudolf Steiner LAYOUT Marco Bernet, mbdesign Zürich KORREKTORAT Karin Meier DRUCK UND ABOVERWALTUNG Rub Media, Postfach, 3001 Bern, zes@rubmedia.ch, Tel. 031 740 97 86 PREISE Jahresabonnement CHF 82.– (SKOS-Mitglieder CHF 69.–), Jahresabonnement Ausland CHF 120.–, Einzelnummer CHF 25.–.

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin. Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 113. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 5. Dezember 2016

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2017.



Bild: Keystone

INHALT

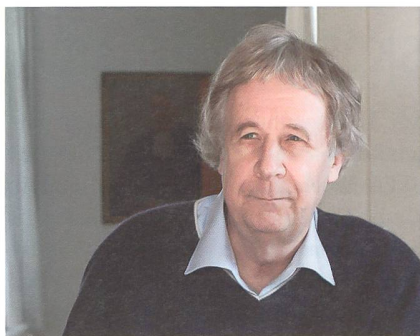
- 5 Sichere Altersvorsorge braucht eine stärkere AHV. Kommentar von Therese Frösch und Felix Wolffers
- 6 13 Fragen an den neuen SKOS-Geschäftsführer Markus Kaufmann
- 8 Praxis: Wohnkosten und Sanktionen bei jungen Erwachsenen
- 9 Trotz Anspruch keine Sozialhilfe bezogen – Scham oder Unwissen?
- 10 «Arbeiten im Alter wird immer mehr zum Thema werden»
Interview mit François Höpflinger

14 SCHWERPUNKT: ERMESSEN UND SPIELRÄUME

- 16 Die Verwaltung muss über Spielräume verfügen
- 18 Massgebend ist der Mensch in seiner individuellen Notsituation
- 20 Ermessensentscheide gehören zur alltäglichen Arbeit in den Sozialdiensten
- 22 Ermessen ist Auftrag und Kompetenz, keine Frage des Beliebens

- 24 Führt Wohlstand zu Wohlbefinden?
- 26 Wie viel Misstrauen verträgt die Soziale Arbeit?
- 28 Der interkommunale Ausgleich der Soziallasten
- 30 Reportage über die Sozialfirma Réalise in Genf
- 32 Plattform: Der Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz
- 34 Forum: Gemeinsam gegen die «Verrentung» der Sozialhilfe.
- 35 Lesetipps und Veranstaltungen
- 36 Porträt: Heinz von Arb hat einen minderjährigen unbegleiteten Flüchtling aufgenommen

ARMUT IM ALTER



Der Soziologe und Altersforscher François Höpflinger über die alternde Gesellschaft und die Herausforderungen, die diese Entwicklung für den Arbeitsmarkt und das Sozialsystem darstellt.

10

MISSTRAUEN



Einzelne Fälle von Sozialhilfemissbrauch sorgten für heftige Debatten in Medien und Politik. Das System Sozialhilfe und dessen Klientel standen in der Folge unter scharfer Beobachtung. Das hat bei den Sozialarbeitenden Spuren hinterlassen. Die Unsicherheit und Furcht vor Fehlern nahmen erheblich zu.

26

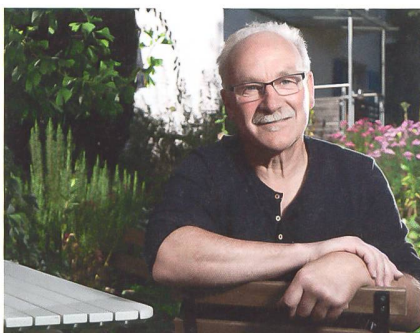
SOZIALFIRMA RÉALISE



Die Sozialfirma Réalise in Genf bildet jährlich 300 Frauen und Männer aus, die Mühe auf dem Arbeitsmarkt haben. Sie arbeiten in verschiedenen Berufsfeldern und erlernen die dafür notwendigen Kenntnisse. Viele von ihnen finden später wieder eine Stelle. Réalise arbeitet dafür eng mit einem Netz von Firmen zusammen.

30

DER PFLEGEVATER



Mit Sack und Pack stand der 14-jährige Flüchtling aus Afghanistan vor ein paar Monaten vor dem Gartentor des schmucken Einfamilienhauses – und blieb. Hausbesitzer Heinz von Arb übernahm die Pflegschaft für den unbegleiteten Flüchtling.

36